

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 17.

Donnerstag den 21. Januar

1869.

Es geht nichts über einen guten Geruch.

(Eingesandt.)

Jeder Mensch, der einen übeln Geruch um sich verbreitet, jedes Haus, dem üble Gerüche entströmen, jede Straße, in welcher man von unangenehmen Gerüchen umsäufelt wird, erweckt in jedem der Keuschheit halbigenden Menschen ein unangenehmes Gefühl, und wenn es irgend in seiner Macht steht, der sucht sich möglichst bald aus der ihn anwidern den Nähe einer solchen Olla potrida zu begeben. Es begründet sich auf diese unumgängliche Erfahrungen auch das unverkennbar eifrige Bestreben der Behörden unserer lieben Stadt Halle, die so lange Jahre wegen der in ihr vorhandenen reichlichen Heerde zur Verunglimpfung der empfindlichen Nasennerven in der Nachbarschaft in einem übeln Geruche stand, unsere, früher alte räucherische Stadt bei ihrem Aufschwunge zur Großstadt in eine reinliche, appetitliche zu verwandeln, und es würde großen Undank verrathen, wollte man dies, bei Lichte besehen, nicht in vollem Maße anerkennen. Nun ist aber doch unter allen Umständen nicht in Abrede zu stellen, daß, bei den vielfach auf die eben erwähnte Behörde einströmenden Arbeiten der mannigfachsten Art und bei der feststehenden Thatsache, daß dieselbe die Augen nicht überall haben kann, es sehr leicht möglich ist, daß eine Ungehörigkeit von oben bezeichneter Art ihrer Aufmerksamkeit entschlüpft, und so bei allem guten, ja bei dem besten Willen Uebelstände allmählich sich entwickeln, die, wollen wir unser gutes Halle in gutem Geruche erhalten, nicht länger ohne großen Nachtheil bestehen können. Es dürfte daher Pflicht sein, hier in der wohlmeinendsten Weise auf einen, die Geruchsnerve besonders im Sommer auf eine wirklich granbiose Weise auf die Probe stellenden Uebelstand bei guter Zeit aufmerksam zu machen, damit einer später erst geschehenden Hinweisung auf die überpölpelte Büchse der Pandora nicht ein: „Zu spät“ entgegen gestellt werden kann.

Hinter den, westlich von der Magdeburger Chaussee liegenden Häusern von Nr. 2 an bis an den Cholera-Gottesacker hin erstreckt sich ein Graben, der mit seinem, in allen Phasen der Fäulniß spielenden Inhalt zu jeder Jahreszeit eins der besten Mittel zu großartigen Ekturen abgeben könnte, im Sommer aber, besonders in heißen Tagen die Hinterhäuser und die Höfe in der bezeichneten Gegend mit einem so argen Superlativ von übeln Geruch verpestet, daß man sich wundern muß, daß sich noch Mieter der Wohnungen dort finden. Es scheint übertrieben, aber ist doch wahr, und ist dies gewiß ein Punct, welcher der Ueberschrift dieses „Eingesandt“ laut schreiend widerspricht. — n.

Concert.

(Eingesandt.)

In dem großen Saale der Volksschule fand am vergangenen Montag die letzte Soirée des ersten Cyklus der Schröder'schen Abonnements-Quartette vor einem sehr ausgewählten und doch zahlreichen Publikum statt. Die erste Hälfte der musikalischen Saison in unserer von Jahr zu Jahr erfreulicher auch in der idealen Welt der Künste aufblühenden Stadt hat bereits viel, ja sehr viel des Schönen dargeboten, und mit gerechtem Stolge darf auch das Publikum sich des Antheils bewußt werden, der ihm selbst an der glücklichen Pflanze der Musik bei uns zukommt: denn ist nicht jener Ausspruch des Abbé Boulaque sehr wahr, wenn er preisend den ausübenden Künstlern zuruft: „Wir sind die Instrumente, welche ihr spielt.“ Die Concerte der Gebrüder Schröder

brachten unstreitig, wie auch bald nach dem ersten Auftreten dieser jungen Künstler ein sehr erfahrenes Urtheil vorverkündend — ohne dadurch für Anderes minder gerecht zu sein — sich äußern durfte, das aller Schönste der Saison. Wir müssen die seltene Einsicht recht sehr beloben, mit der unsere neuen Concertgeber ihre schwierige Aufgabe, dem hiesigen musikalisch hochgebildeten Publikum zu genügen, nach all' den mannigfaltigen Seiten hin, wohl erwogen haben, — eine Tugend der wahren Thätigkeit und niemals sich genügenden Bescheidenheit. Es ist nicht kühn zu sagen, daß die Schröder'schen Concerte in der That nichts zu wünschen übrig lassen: die Erinnerung des schönsten Genusses wird darum lange lebensfrisch währen. Möchten die erprobten Künstler die bevorzugte Gunst, welche sie im Publikum sich erworben, durch einen zweiten Cyklus ihrer Concerte eifrig zu pflegen, nicht unterlassen wollen.

— x. —

Bermischte Nachrichten.

— Die Stadt Berlin hat einen Flächenraum von 23,184 Morgen, also mehr als einer Quadratmeile. Nach den angestellten Vermessungen kommen davon 4306 Morgen auf die Gebäudfläche, die Straßen und Wege nehmen 3334 Morgen ein, die Spree mit ihren Armen und der Canal haben 718 Morgen, so daß dasjenige, was nicht bebaut ist und zwischen den Gebäuden liegt, einen Flächenraum von 14,826 Morgen hat. Das Reichthum von Berlin umfaßt 8910 Morgen Ackerland, 250 Morgen Weide, 255 Morgen Wald und 25 Morgen stehende Wasserflächen. Was den bebauten Flächenraum betrifft, so umfaßt Berlin an öffentlichen Gebäuden 700. Davon sind dem Gottesdienste gewidmet 61, dem Unterricht 107, der Krankenpflege 73, der Staatsverwaltung 200, der Stadtverwaltung 87 und der Militärverwaltung 170. Privathäuser giebt es 33,263, darunter 21,919 Wohnhäuser, 1164 Fabrikgebäude, 10,180 Ställe und Scheunen. Es sind vorhanden 7,9 p. Ct. Häuser mit einem Stock, 15,3 p. Ct. mit zwei Stock, 25,4 p. Ct. mit drei Stock, 36,2 p. Ct. mit vier Stock, 15,2 p. Ct. mit fünf und mehr Stock.

— Das „Mil. Wochenbl.“ bringt folgenden Artikel: „Eine Verbesserung des Kompasses.“ Es heißt darin u. A.: Der Hauptmann der schwedischen Scheren-Artillerie, Th. A. Arvidsson, hat sich im Verein mit dem Instrumentenmacher C. W. Lütth in Stockholm mit der Verbesserung bei der Fabrication des wichtigsten See-Instruments, des Kompasses, beschäftigt. Wie bekannt, ist es bisher nicht gelungen, die Unruhe und die Hin- und Herschwingungen des Kompasses, die durch die schweren Schwankungen des Schiffes bei hohem Seegange und Sturm hervorgerufen werden, zu heben und zu beseitigen. Dieses ist den oben Genannten vollkommen gelungen, so daß die Schwingungen der Kompassscheibe so bedeutend vermindert worden sind, wie man es nur zum praktischen Gebrauch auf dem Meere wünschen mag. Vor einigen Tagen waren Fachmänner in den Verwaltungs-Zimmern des Marine-Ministeriums zu Stockholm versammelt, um dem Experimente beizuwohnen, da diese Erfindung bei Kriegsschiffen von großer Wichtigkeit zu sein scheint. Hauptmann Arvidsson hat nämlich angenommen, daß, wenn man einer Kompassscheibe, auf ihre Nabel gehängt, Kupfer nähert, dieses Metall auf die Bewegungen der Scheibe eine beruhigende Einwirkung haben werde. Um nun praktisch das Resultat, zu dem er auf diese Weise gekommen ist, darzutun, zeigte er die beste Art eines Steuer-Kompasses, zu dem er einen breiten, losen Kupferring hatte anfertigen lassen, welcher in der Oberante des Kompass-

kastens die Kompaßscheibe so nahe als möglich umschloß, gerade so viel Raum lassend, daß die Scheibe sich unbehindert bewegen konnte. Zuerst nahm er den Kupfering ab und gab mit einem magnetischen Messer der Kompaßscheibe eine Deflexion von 90 Graden, wodurch er einen so großen Ruck hervorbrachte, wie er unmöglich während der gewaltigsten Schwingung unter einem Sturm vorkommen kann. Diese Hin- und Herschwingungen, welche dadurch entstanden, wurden mit einer Sekunden-Uhr kontrollirt. Es zeigte sich, daß von dem Augenblick, wo die Scheibe in Schwingung gesetzt wurde, bis zu dem Momente, wo sie wieder in Ruhe kam, die Scheibe 43 Oscillationen während einer Zeit von 407 Sekunden gemacht hatte. Darauf setzte er den Kupfering auf und machte nun dieselben Manipulationen, wie vorhin erwähnt. Der Ring hatte dann die beruhigende Einwirkung auf die Scheibe, daß dieselbe nur die Zeit von 48 Sekunden gebrauchte, um mit 5 Oscillationen in Ruhe zu kommen.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 22. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Schmeißer.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 21. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im Saale der „Tulpe.“ **Der Vorstand.**

Wohlthätigkeit.

Zwei Thaler Geschenk aus dem Vergleiche in Sachen P. / . R. wurden durch den Schiedsmann des 5. Bezirks heute zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 19. Januar 1869. **Die Armen-Direction.**

Tagesschau.

Donnerstag, den 21. Januar.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8-9 U. B. M. u. 5-8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. M. —
Ober-Vergant: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. Ab. — Passbüro: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoGENER Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. M. —
Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum M. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. M. — Steueramt: 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. M. — R. Kreisasse: 8-12 U. B. M. u. 2-4 U. M. — Landrath'samt: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. M. —
Bant-Commandite: 8 1/2 - 1 U. B. M. u. 3 1/2 - 5 U. M. — Universität: Kassenstunden 9-12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9-12 U. B. M.

Städtisches Reihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparkasten. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vormittags; 3-4 Uhr Nachm. u. vom 5. bis 26. Januar Zinsenzahlung von 9-12 Uhr Vorm. u. 3-4 Uhr Nachm.

Sparasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11-1 Uhr Nachmittags.

Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2-3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univerf.-Bibliothek part.; Eingang von der Vergasse).

Vereine. Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße Nr. 21) 7 1/2 - 10 Uhr Abends (Eingang: Kubgasse.) (Rechnen.)

Polytechnischer Verein. Versammlung 8 Uhr Abends in der „Tulpe.“

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8-10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Gesangsstunde, Dirigent Dreszner.)

Schachclub. Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“

Turnverein. Übungsstunde 8-10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Habelsberger'scher Stenographen-Verein, Versammlung, 8 Uhr Abds. (Fürstenthal).

Liedertafeln. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8-10 Uhr Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8-10 Uhr Abds. in „Schlüter's Restauration.“

Bäder. Habel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 19. Januar 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	342,69	0,63	73	- 8,8	0	völlig heiter.
Mitt. 2	342,63	1,16	76	- 3,0	0	völlig heiter.
Abd. 10	342,39	1,02	83	- 5,2	ONO	völlig heiter.
Mittel	342,57	0,94	77	- 5,7		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zweig-Verein der Victoria-National-Invaliden-Stiftung resp. des Provinzial-Hülfs-Vereins verwundeter und erkrankter Krieger.

Unter Hinweisung auf unsere, in Nr. 180. dieses Blattes de 1868. enthaltene Bekanntmachung, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß im abgewichenen Jahre überhaupt an Unterstützungen resp. Verwaltungskosten aus der Kasse der obengenannten beiden Zweig-Vereine verausgabt sind 720 R. 4 Gr. Disponible waren dazu:

- a. an Zinsen der dem Hülfs-Vereine früher zugewiesenen, im Capitalstocke unangreifbaren Capitalien incl. 147 R. 26 Gr. 9 Sch.
b. an Beiträgen der Mitglieder 476 = 15 = =

Summa 624 R. 11 Gr. 9 Sch.

Die fehlenden Beträge sind aus den direct von der Victoria-National-Invaliden-Stiftung und überwiesenen Zuschüssen resp. aus den, an die beiden Central-Vereine statutenmäßig abzuführenden, aber mit Einbernehmen derselben zurückbehaltenen Einnahme-Quoten bestritten worden.

So viel bis jetzt zu übersehen, sind im laufenden Jahre — von allen außerordentlichen resp. neu hervortretenden Bedürfnissen abgesehen — an regelmäßigen Unterstützungen zu verausgaben

- a. für 1 Invaliden 36 R.
b. = 4 Wittwen 184 =
c. = hinterbliebene Eltern 1 Invaliden 60 =

Summa 280 R.

Um im Stande zu sein, diese regelmäßigen und voraussichtlich noch längere Jahre hindurch erforderlichen Beneficien neben den sonstigen einmaligen oder auf kürzere Zeit nothwendig werdenden Unterstützungen aller Art, auch ferner nachhaltig gewähren zu können, richten wir von Neuem an unsere Mitbürger die Bitte:

bei der in der nächsten Zeit zu bewirkenden Einsammlung der Beiträge pro 1869 nicht hinter den erfreulichen Liebes-Erweisungen des vorigen Jahres zurückbleiben zu wollen.

Halle, den 16. Januar 1869.

Comité und geschäftsführender Ausschuß des Provinzial-Hülfs-Vereins, resp. der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

J. A.

v. Hoff,

Ober-Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß bei gänzlichem oder theilweisen Abbruch der Gebäude die Anzeige davon Behufs Absehung der Gebäudesteuer noch im Laufe desselben Monats beim Fortschreibungsbeamten erfolgen muß, widrigenfalls die Steuer bis zum Ablauf desjenigen

Monats, in welchem die Anzeige erfolgt, fortgezählt werden muß (§. 19. Nr. 3. des Gesetzes vom 21. Mai 1861 und §. 5. der Anweisung III. vom 17. Januar 1865.)

Halle, den 14. Januar 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtischen Behörden haben beschlossen, den Röhrrwasser-Berechtigten der alten Wasserkunst und der Glaucha'schen Wasserleitung auf den für das Jahr 1868 gezahlten Wasserzins solchen für neun Monate zurück zu erstatten. Dieselben haben sich zu diesem Behufe in unserer Kämmererei in Person unter Vorlegung des Quittungsbuches, welches die an

die Kämmererei geleistete Zahlung ausweist, einzufinden. Die Berechtigten der Wasserleitung auf dem Neumarkt berührt diese Bekanntmachung nicht.
Halle, den 12. Januar 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die früher Levanz'sche Wasserkunst, am Mühlgraben hinter dem Jägerberg belegen, soll

Freitag den 22. Januar Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle zum Abbruch öffentlich verkauft werden und werden Kauflustige hierdurch eingeladen.

Halle, den 19. Januar 1869.

Die Verschönerungs-Commission.

Bekanntmachungen.

Gesichtsmasken

empfiehlt billigt in größter Auswahl

Friedr. Ublig, Schmeerstraße Nr. 25.

Der Besitzer eines in einem benachbarten Dorfe belegenen Grundstücks, bestehend aus einem Wohnhause mit 9 vermietbaren Stuben und Zubehör, ingleichen Scheune und Stallungen, 1 1/2 Morgen Garten und einer Anpflanzung von 3/4 Morgen Flächenraum, sowie 9 1/2 Morgen Ackerlandes, will dasselbe veränderungslos verkaufen oder verpachten. In dem Hause wird eine schwunghafte Gastwirthschaft und Materialwaaren-Handlung betrieben. Näheres durch **Wilke**, Justizrath.

Reißspähne stets zu verkaufen Spitze 29.

Eine milchende Ziege ist zu verkaufen. Näheres Magdeburger Chaussee 13 b, im Comptoir.

Ein noch dauerhaftes Sopha billig zu verkaufen alter Markt 9, im Hofe.

Eiweiß verkauft gr. Märkerstraße 4.

Zur Beachtung!

Feinstes Rospfleisch, das Pfund 2 *Sgr.*, gewiegtes, sowie **Koch- und Bratenfleisch** bei **Fr. Thurn.**

Solaröl, à Quart 2 *Sgr.* 10 *S.*,
1a Oberschaalseife, à *Al.* 4 *Sgr.* 4 *S.*,
offerirt **Ferd. Wieder.**

Gutes Landbrot täglich bei **H. Serner**, Glauch. Kirche 6.

Kohlensteine

aus reiner nieltener Kohle, mittelst Dampfkraft gepreßt, empfehlen wir als etwas ganz Vorzügliches pro mille 5 *Sgr.* 10 *Sgr.* frei ins Haus. Die Herren **A. Hampke & Co.** werden nach wie vor für uns Bestellungen und Zahlungen entgegennehmen.

Dampf-Kohlenformerei bei Nietleben.

W. Colberg & Co.

Eine gute Hobelbank mit den dazu nöthigen vollständigen Werkzeugen wird sofort zu kaufen gesucht. Nachweisung giebt die Exped. d. Bl.

Eine gute Brücken-Waage, 2—5 *Ctr.* Tragkraft, wird zu kaufen gesucht alter Markt 25.

Ein Wagen zu Ziegenböcken wird zu kaufen ges. Offert. unter K. nimmt d. Exped. d. Bl. an.

Ein Laufbursche von anst. Eltern wird sofort gesucht bei **Eduard Wendheim**, Leipzigerstr. 1.

Wir suchen einen **gebildeten** jungen Mann als Lehrling und wollen Bewerber, welche **spätestens** am 1. April d. J. eintreten können, selbstgeschriebene Offerte persönlich bei uns abgeben.

Direction

der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie.

Böttcher finden dauernde Arbeit in Faßbändemachen bei

Gebrüder **F. & G. Glitzsch.**

Gesucht ein junger solider Mensch mit guter Handschrift für den Bureaudienst. Meldungen unter der Adresse **U. K.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen, im Weißnähen geübt, findet dauernde Beschäftigung. Zu erfragen bei Frau **John**, gr. Ulrichsstraße 51.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird den 15. Febr. gesucht in der Restauration Berggasse 3.

Eine **Aufwartung** gesucht gr. Berlin 13.

Tücht. arbeitsf., mit g. Attesten vers. Mädchen weist nach Frau **Gutzfabr**, Trödel 18, 2 Tr. l.

Tüchtige Köchinnen und Hausmädchen erhalten gute Stellen durch Frau **Nötscher**, Trödel 18.

Eine alleinstehende Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern in und außer dem Hause **Schulberg 5.**

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten **Schulgasse 4.**

2 Logis: zu 165 *Sgr.* und zu 50 *Sgr.* zu vermieten **gr. Steinstraße 13.**

Ein geräumiges Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern und Küche, sowie St., K., K., große Werkstatt und Boden ist zu vermieten **Strohhofspitze 28.**

Zu vermieten zum 1. April, auch früher, das vom Herrn Hauptmann **Voigt** bewohnte herrschaftl. Quartier von 5 Stuben, 4 Kammern, Zubehör u. Garten, neben dem landwirthschaftlichen Institut, **Wuchererstraße 2.**

Eine Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör für 36 *Sgr.* zu vermieten gr. Klausstraße 8.

Eine elegante Parterre-Wohnung, 2 Stuben, vorn heraus, Gartenstube, Küche u. Kammer, steht Umzugshalber zum 1. April an ein Paar einzelne Leute zu vermieten; auch ist die Promenade im Garten gestattet. Näheres gr. Ulrichsstr. 53. Schmidt's Hotel.

Wohnungen zu vermieten nebst Werkstelle, möblirte Stuben zu beziehen von 1 oder 2 Herren **Leipzigerstraße 62.**

Eine Wohnung von 4 St., 3 K., Küche etc. für 80 Thlr. zu verm. auf Ludwigg etc.

Eine Wohnung für 40 *Sgr.* ist zu vermieten **Schmeerstraße 19.**

1 St., 2 K., K. u. f. w. (36 *Sgr.*) sofort oder 1. April und **1 Dachstube** zum 1. April beziehbar **gr. Schloßgasse 8.**

Stube, Kammer und Küche ist für 42 *Sgr.* zu vermieten **Geißstraße 30.**

Eine Wohnung: 3 St. mit allem Zubehör ist sogleich oder 1. April zu beziehen **Leipzigerstr. 48.**

Eine Wohnung vermietet **Grafeweg 24.**

Freundl. möbl. St. sof. zu bez. alter Markt 15.

Stube u. Kammer zu verm. **Oberglauch 23.**

Eine möblirte Stube u. Kammer zu vermieten **Harz 14, parterre.**

Am 11. d. M. Vormittags 10 1/2 Uhr ist mir ein kleiner Spitzhund, 1/4 Jahr alt, in der großen Ulrichsstraße, in der Nähe des alten Dessauer, abhanden gekommen. Der Wiederbringer desselben erhält von mir eine angemessene Belohnung.

Debnicke,

Schmeerstraße 28, 2 Tr. hoch.

Ein Bijou-Pelztragen, braun gefüttert, von der Schmeerstraße bis lange Gasse 31, zwischen 7 und 8 Uhr Abends verloren. Gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Schw. Schleier verloren im Volksschulgebäude. Abzugeben gegen Belohnung **alter Markt 14.**

Eine Pferdedecke, gez. **St.**, ist vom Jägerberg bis nach der Weintraube verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben im „goldenen Ring.“

Verloren ein Päckchen Schnittmuster. Um Rückgabe wird gebeten **Böllberger Weg 5 b.**

Generalversammlung

der Schneider-Sterbefasse Montag den 25. Januar 1869 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathskeller bei Hrn. Rauchs fuß.

Tagesordnung: Rechnungslegung u. Wahl zweier Vorstandsmitglieder. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittags 3 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.
Halle, den 19. Januar 1869.

Carl Hoffmann.

Emma Hoffmann, geb. Meywald.

Leipzigerstr. 98. Kauf-Halle, Leipzigerstr. 98, 1. Etage.

Fabelhaft billiger Ausverkauf!

Von verschiedenen großen Geschäftshäusern Deutschlands sind mir nachstehende Waaren, wegen großer Geldealamität, zum schleunigen Verkauf übergeben worden.

Sämmtliche unten angegebene Waaren werden zu jedem nur annehmbaren Preise fortgegeben und bitte ich ein hohen Adel und das hochgeehrte Publikum von Halle und Umgegend sich von der Güte und von den spottbilligen Preisen der Waaren zu überzeugen. Auf dem Lager befinden sich:

2000 Ellen Tuch, Buckskin und Donbelstoffe, 2 Berl. Ellen breit, die Elle von 15 Gr an; 500 Dkd. leinene und halb-leinene Taschentücher, das Dkd. von 17 $\frac{1}{2}$ Gr an; eine Partie Cachemir- und Tuchtscheden; 400 Dkd. Sommer- und Winterhandschuhe, für Herren, Damen und Kinder; 200 Dkd. wollene und baumwollene Socken; eine Partie Damen- und Kinderstrümpfe; 800 Stück Sammetbänder in allen Breiten; 200 Dkd. Damengürtel; 300 Gros Besatz- und Kleiderknöpfe 12 Dkd. von 2 $\frac{1}{2}$ Gr an; eine große Partie seidene und wollene Besätze, sowie eine große Auswahl von verschiedenen Frangen; Crinolinen, sehr dauerhaft, das Stück 7 $\frac{1}{2}$ Gr; einen Posten Seelenwärmer, Tücher und noch viele andere Artikel zu fabelhaft billigen Preisen.

Nur Kauf-Halle, Nr. 98. Leipzigerstr. 98, 1. Etage.

Braunkohlensteine à 92 C. kosten en détail nur 3 Gr für 25 St. bei **Mann & Söhne**, in beiden Geschäften a. d. Saale u. a. Bahnhof; Verkauf Vorm. 6 — 9 Uhr.

Gegen raube, aufgesprungene Haut und Frostschaden, Glycerin-Seife, 3 Stück 9 Gr bei **A. Henze, Schmeerstraße Nr. 36.**

Nußschaalen-Extract

von **A. Hube** in Stettin, zum Färben von rothen und grauen Haaren, sowie dünner Haarstellen à Fl. 10 und 20 Gr empfiehlt **A. Henze, Schmeerstr. Nr. 36.**

Montag den 25. Januar Abends 6 Uhr

Drittes Abonnements-Concert

im Saale des Volksschulgebäudes.

Der Vorstand.

Belle vue.

Heute Donnerstag den 21. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Gesellschafts-Maskenball

mit brillanten Aufführungen.

Zuschauerbillets Abends an der Kasse.

W. Prautsch.

Culmbacher Bierstube,

gr. Klausstrasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. Culmbacher, frisch vom Faß, sowie Waldschlößchen ff. **Fr. Stender.**

Bereinigter Maskenball der Gesellschaften

Eudoria und Amazia

Sonnabend den 23. Januar Abends 7 Uhr in

Freybergs Salon.

Karten sind zu haben bei den Herren **Halle, Hallgasse 7, und Sondershausen, Bülbergasse 1.** Ohne Karte und ohne Maske hat Niemand Zutritt. **Die Vorstände.**

Restauration zum Brockenhaus.

Donnerstag Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und einen Seidel Bier. **F. Weidenhammer.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Wollene Waaren
Kragen, Seelenwärmer, Tücher, Gamaschen, Fauchons, Kinderhäubchen; eine Partie

Doubel-Jacken

werden unter dem Kostenpreise ausverkauft; Barchendbeinkleider in allen Größen.

D. Mehlmann, gr. Berlin 13.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 21. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz für **Hrn. Schreiber** Gastspiel des Fräul. **Buse**, vom Stadttheater in Leipzig. Zum 1. Male: „Das erste Mittagessen“, Lustspiel in 1 Akt von Görlitz. Eugenia, Fr. Buse. Hierauf zum 1. Male: „Flotte Burleske“, kom. Operette von Suppé. Frinke, Fr. Buse. Zum Schluß: „Das Lied von der Glocke“ von Fr. v. Schiller, dramatisch dargestellt mit Musik von Lindpaintner, gespr. von **Hrn. Schreiber**. Meister, Herr Schreiber. — Meisterin, Fräulein Brandt. Die lebenden Biber gestellt und arrangirt von **F. Gumtau**.

Freitag den 22. Januar. Zum 5. Male: „Heydemann und Sohn“, Lebensbild mit Gesang in 7 Bildern von Hugo Müller u. Emil Pohl, Musik von Rahl und Bial.

Wespe

Donnerstag den 21. Januar Abends 8 Uhr
Versammlung im „Fürstenthale.“

Olympia.

Montag den 25. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Theater und Ball
in **Müller's Belle vue.**

Schade's Café & Restauration.

Heute und folgende Tage musikalische Unterhaltung der Sängergesellschaft des Herrn **W. Schaaf** nebst 4 Damen.

Schöne Eisbahn

auf der Ziegelwiese, hinter dem Hafen. Schlittschuhe und Stuhl Schlitten sind zu bekommen. **Wieske.**